

AG 11: Evolution syntaktischer Relationen

Christian Lehmann
Sprachwissenschaft; Universität Erfurt
Postfach 900221
D-99105 Erfurt
christian.lehmann@uni-erfurt.de

Stavros Skopeteas
Sprachwissenschaft; Universität Erfurt
Postfach 900221
D-99105 Erfurt
stavros.skopeteas@uni-erfurt.de

Die Evolution grammatischer Strukturen wird in unterschiedlichen sprachwissenschaftlichen Ansätzen und Subdisziplinen erörtert. Im Mittelpunkt der aktuellen Diskussion stehen u.a. die Debatte zwischen nativistischen und epigenetischen Ansätzen über die Evolution der Sprachkompetenz (s. Croft 2001), die Direktionalität des Sprachwandels (s. Lehmann 1995) sowie die arealen, typologischen und evolutionären Bedingungen grammatischer Strukturen (s. Nichols 1992). Diese Arbeitsgruppe nimmt die Entstehung bzw. Evolution syntaktischer Relationen unter die Lupe und lädt sowohl empirisch als auch theoretisch ausgerichtete Beiträge ein. Die Grundfrage ist, wie syntaktische Relationen in den Sprachen der Welt entstehen und sich wandeln.

A. Bestandsaufnahme und Beschreibung der Evolution:

- Entstehung syntaktischer Relationen wie z.B. des indirekten Objekts, des passiven Agens usw.;
- Evolution syntaktischer Relationen wie z.B. Wandel von Passiv zu Ergativ (Indoarisch), oder Übergang von der Kodierung semantischer Rollen zur Kodierung syntaktischer Funktionen;
- Entstehung von Markern syntaktischer Relationen wie z.B. Kasus und Kongruenzmorpheme, oder Wandel von der pragmatischen zur syntaktischen Konditionierung der Wortstellung;
- Entstehung von relationalen Elementen auf der Basis von nicht-relationalen wie z. B. Präpositionen von Adverbien, Auxiliaren von Vollverben, relationale Nomina von nicht relationalen Nomina; Entstehung der Verbvalenz;

B. Theoretische Interpretation der Evolution:

- Nativistische bzw. epigenetische Ansätze zur Evolution der Syntax; Korrelation der syntaktischen Evolution mit soziokulturellen Aspekten der Sprachgemeinschaften; Korrelationen zwischen Sprachwandel- und Spracherwerbsforschung;
- Formale Problematik: Konstruktions- vs. relationsbasierte Ansätze zur Beschreibung der Evolution von Syntax;
- Universalität syntaktischer Relationen; universale Grundlagen syntaktischer Relationen (z.B. Diagrammatizität); syntaktische Relationen als typologisches (z.B. syntaktische Relationen und Konfiguralität) oder als areales Merkmal (z.B. Verbreitung des akkusativischen vs. des ergativischen Sprachbaus in bestimmten Arealen); Direktionalität des Wandels der syntaktischen Relationen.

Interessentenkreis: Diachrone Linguistik, Deskriptive und formale Syntax, Schnittstelle Syntax/Semantik, Schnittstelle Syntax/Pragmatik, Quantitative Linguistik, Areale Linguistik, Vergleichende Sprachwissenschaft, Sprachtypologie und Universalienforschung, Kreolsprachenforschung, Spracherwerbsforschung.

Croft, William (2000), Explaining language change. Harlow: Longman.

Lehmann, Christian (1995): Thoughts on Grammaticalization. München: LINCOM Europa.

Nichols, Johanna (1992), Linguistic diversity in space and time. Chicago: Univ. Press.